

Pfarrerin Ellen Gradtke
Bezirksbeauftragte für den Religionsunterricht
an Berufskollegs im
Evangelischer Kirchenkreis Iserlohn

Müllensiefenstr. 12 · 58636 Iserlohn · Tel: 02371-7944490
E-Mail: Ellen.Gradtke@kk-ekvw.de



Iserlohn, 13.05.2019

Gemeinsame Stellungnahme der RU-AG und des Schulausschusses des Kirchenkreises Iserlohn zur Hauptvorlage der Landessynode 2019 „Kirche und Migration“

Als evangelische Lehrkräfte im Kirchenkreis Iserlohn erleben wir täglich in unseren Schulen vor allem die Gruppe der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Das Thema Schüler*innen mit Migrationshintergrund ist seit einigen Jahren Alltag an unserem Arbeitsplatz.

Die Hauptvorlage der EKvW „*Ich bin fremd gewesen und ihr habt mich aufgenommen*“ wird von sowohl von der RU-AG als auch vom Schulausschuss grundsätzlich positiv bewertet. Das Thema ist hochaktuell und gerade im Bereich Schule sehr wichtig. Migration wird in der Hauptvorlage nicht pauschalisiert und Ängste, die durch die Veränderung der Gesellschaft ausgelöst werden (Digitalisierung, Globalisierung, etc.) werden wahrgenommen..?

Es ist aus unserer Sicht äußerst bedauerlich, dass der Schulbereich, als sicher ein großer Lebensbereich gerader junger Menschen, fast völlig fehlt (es gibt nur einen Beitrag dazu) und der Religionsunterricht überhaupt nicht vorkommt. Dabei bietet ja gerade der Religionsunterricht einen Raum für Begegnungen der Kulturen und Religionen; hier können Schüler*innen ihre Diversität und ihre Gemeinsamkeiten erkennen, es gibt eine Möglichkeit für Diskussionen und Auseinandersetzungen, für gemeinsame Projekte, gegenseitige Unterstützung und auch für Freundschaften jenseits der religiösen Orientierung. Hier ist einer der Orte, wo „Integration stattfindet, täglich sozusagen. Aber wo und wie gelingt die Integration?

Für die Integration von neuen Mitbürger*innen braucht es eine Basis und Grundpfeiler, die für das Zusammenleben wichtig sind. Die Mitglieder des Schulausschusses sind sich einig, dass dazu ganz besonders die Sprachfähigkeit gehört. Sprache ist ein, wenn nicht der Faktor für eine gelungene Integration. Die Problemfelder, bei denen sich kulturelle Unterschiede ganz besonders bemerkbar machen sind: Geschlechterrollen. Zeitverständnis, Kleidungsfragen, Sportunterricht und Klassenfahrten. Der Ausschuss ist sich auch einig darin, dass die integrative Kraft der Schule im Allgemeinen und die des Religionsunterrichts im Besonderen in der Hauptvorlage viel zu wenig beachtet wird.

Des Weiteren fehlen Erfahrungsberichte von jungen Menschen in Schule und Beruf, da viele Jugendliche oft zwischen zwei kulturell differenten Welten ständig hin- und herpendeln müssen. Diese Herausforderung ist noch nicht zu Ende. Hierbei sollte der RU als stärkendes, integratives Moment gewürdigt werden. Außerdem wäre es wünschenswert gewesen, eine vorangegangene Befragung mit den Betroffenen durchzuführen. Hier wäre eine Partizipation von Schüler*innen mit Migrationshintergrund an einer Umfrage mit Evaluation im Vorfeld sinnvoll gewesen.

Das Thema muslimische Bildung taucht ebenfalls nicht auf, wo doch der Islamunterricht in vielen Schulen in NRW inzwischen zum religiösen Angebot gehört, genauso wie die interkulturelle Bildung, bei der sich insbesondere die Berufskolleg sehr engagieren.

*Pfarrerin Ellen Gradtke
Bezirksbeauftragte für den Religionsunterricht
an Berufskollegs im
Evangelischer Kirchenkreis Iserlohn*

*Müllensiefenstr. 12 · 58636 Iserlohn · Tel: 02371-7944490
E-Mail: Ellen.Gradtke@kk-ekvw.de*

**Evangelischer
Kirchenkreis
Iserlohn**

Die Bezirksbeauftragte für
den Ev. Religionsunterricht
an Berufskollegs im
Ev. Kirchenkreis Iserlohn

Darüber hinaus könnten wir uns als RU-AG und als Schulausschuss vorstellen, dass die Hauptvorlage in mehreren Sprachen und auch in leichter Sprache veröffentlicht wird, sodass es möglich gewesen wäre, einige Teile auch mit Schüler*innen zusammen lesen zu können.

Abschließend sei noch erwähnt, dass uns die Präsentation im Internet (Fotos, O-Töne etc.) gut gefallen hat und die zusätzlich eingestellten Materialien für den Unterricht gut nutzbar sind.

Im Namen der RU-AG und des Schulausschusses des Kirchenkreises Iserlohn

Ellen Gradtke und Birgit Hartig